



Pressemitteilung:

Ein starkes Signal an die politisch Verantwortlichen in Hannover und Berlin

Bei sommerlichen Temperaturen fand am Sonntag die Sternwanderung der „Keine 380 kV-Freileitung am Teuto“ Bürgerinitiativen statt. Aus allen vom Leitungsausbau betroffenen Städten und Gemeinden brachen rd. 300 Bürgerinnen und Bürger wandernd, fahradfahrend und mit dem Planwagen zum zentralen Ziel der Sternwanderung nach Borgloh auf. Hierbei wurde den Teilnehmern der Sternwanderung noch einmal bewusst, wie überaus attraktiv die Landschaft in unserer Region ist, die nun durch den geplanten Ausbau der Höchstspannungsfreileitung droht in Mitleidenschaft gezogen zu werden.

In Borgloh berichteten die Vertreter der Bürgerinitiativen vor rund 500 Teilnehmern von den in den letzten Monaten erfolgreich geführten Gesprächen mit den politischen Vertretern des gesamten Parteienspektrums sowie mit Vertretern aus den Gemeinden, der Stadt Osnabrück und dem Landkreis Osnabrück. Hierbei bedankte sich die Bürgerinitiative noch einmal für die breite Unterstützung und die vielen hilfreichen Hinweise aus der Politik und der Verwaltung. Nur wenn die Region zusammensteht, kann die Zielsetzung nach einer Vollerdkabelung erreicht werden. Hiervon kann die gesamte Region noch über Jahre hinaus profitieren. Die Bürgerinitiative betonte ausdrücklich, wie wichtig ihnen dabei ein offener Austausch mit den landwirtschaftlichen Grundstückseigentümern ist.

Um dieses Ziel zu erreichen, muss im EnLAG (Energieleitungsausbaugesetz) für das EnLAG-Vorhaben 16 die Möglichkeit für eine Vollerdkabelung vorgesehen werden. Da es sich beim EnLAG um ein Bundesgesetz handelt, wird sich die Bürgerinitiative als nächstes konzentriert auf die noch zu vereinbarenden Gespräche in Berlin vorbereiten. Der Bürgerinitiative ist hierbei bewusst, dass bis zur EnLAG-Novellierung noch „dicke Bretter zu bohren sind“. Aufgrund der durch die Sternwanderung dokumentierten, breiten Unterstützung von den Bürgerinnen und Bürgern der Osnabrücker Region wird die Bürgerinitiative jedoch mit entsprechendem Rückenwind in die Gespräche gehen können.

Mit der AGS-Verfahrenstechnik wurde eine innovative Technologie zur Verlegung und aktiven Kühlung von Kabeln vorgestellt. Mit dieser Technik werden die Themen Konsensfähigkeit, Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit aufgegriffen, um das Ziel einer sicheren Stromübertragung zukünftig auch in Schmaltrassen mit kompakt verlegten Erdkabeln realisieren zu können. Hauptkomponente ist das sog. "auftriebsgestützte Slipping", bei dem ein Kabeltransportrohr mit innen liegendem Höchstspannungskabel über Rollen in ein wassergefülltes Leerrohrsystem wie ein U-Boot eingeführt wird. Hierdurch wird ermöglicht, dass die Verlegung des Kabels zugbelastungsfrei erfolgen kann und ultralange Teilstücke (rd. 2 km und länger) verlegt werden können. Für die Trassenplanung ergeben sich dadurch größere Freiheitsgrade. Es können engere Kurvenverläufe realisiert und es kann mäandierend verlegt werden. Ultralange Kabelteilabschnitte bedeuten eine signifikante Verminderung der Anzahl von Verbindungsmuffen und von Muffengruben und Bauwerken im Trassenverlauf. Bei aktiver Kühlung können aufgrund kompakter Kabelanordnungen ultraschmale Trassen realisiert werden (Trassenbreite kleiner 2 Meter), die Nutzung bereits bestehender Infrastruktur wird dadurch besonders interessant.

Aus der Politik und der Verwaltung erhielt die Bürgerinitiative viel Anerkennung für den langjährigen und konstruktiv geführten Dialog. Die Vertreter aus Politik und Verwaltung betonten dabei, wie wichtig es ist, das bisher Erreichte zu sichern und immer wieder auf neue Technologien aufmerksam zu machen. Um eine Vollerdkabelung zu erreichen, muss ein breiter überparteilicher Konsens für die gesamte Osnabrücker Region gebildet werden. In diesem Zusammenhang wurde eine Bundesratsinitiative für eine Vollerdkabelung angekündigt, die nach der Bundestagswahl stattfinden soll.

Die überregionale Bürgerinitiative „Keine 380 kV-Freileitung am Teuto“ ist ein Zusammenschluss der regionalen Bürgerinitiativen aus Bissendorf, Osnabrück-Voxtrup, Holsten-Mündrup, Borgloh, Wellingholzhausen und Borgholzhausen (NRW). In der Bürgerinitiative engagieren sich rund 100 vom Ausbau der Höchstspannungsfreileitung betroffene Bürgerinnen und Bürger. Das zentrale Anliegen der Bürgerinitiative ist eine Vollerdkabelung für das gesamte EnLAG-Vorhaben 16.